

*Venedig mit Vogalonga*

*2019 ist der SKC dabei!*

# Inhaltsverzeichnis

---

Seite 1	Trainingszeiten des SKC
Seite 2	SKC-Termine 2019
Seite 3	Wissenwertes über den SKC
Seite 4-5	50 Jahre Partnerschaft
Seite 6	Talentsuche beim Ferienkalender
Seite 7	Was zuviel ist, ist zuviel + „Bootsweise“
Seite 8-14	Ferienfahrt an den Chiemsee
Seite 15-20	Viva la pasta, viva il caffè
Seite 21	Rund 70 Paddler erobern die Saar und Saarschleife mal anders
Seite 22	Nachruf Günter Schneider
Seite 23	Das „AHOI“ wird weiter bestehen
Seite 24-26	Menschen im SKC „ Toms Sport- und Volleyball-“Karriere“ „
Seite 26	In eigener Sache
Seite 27-32	20. Saarspektakel
Seite 33-34	Indiansummerfahrt auf Restrhein, Waldschlüt und Ill.
Seite 35-36	Sportlerehrung 2018

Titelbild: Venedig mit Rialto-Brücke anlässlich der Vogalonga 2016

Wir danken der Sparkasse der Stadt Saarbrücken für die Werbung in unserem „AHOI“

# TRAININGSZEITEN IM SKC

---

## Training für ALLE

Mo. 18.30 - 20.00 Uhr Turnhalle St. Arnual ( Oktober bis April)  
- allgemeines Fitnessstraining)

## Rennsport/Outrigger

Fr. 17.00 - 19.00 Uhr Training

## Anfängertraining

Fr. ab 17.00 Uhr Training / Michael Strietzel,

## Offene Trainingsgruppe

Fr. ab 16.00 Uhr Training nach Absprache, Wehr Blittersdorf/Carola  
(Sommer)

## Slalom

Mo. 16.45 - 18.00 Uhr Bootshaus (nach Absprache)  
Di. 17.00 - 20.00 Uhr Bootshaus / Grosbliederstroff (ab März)  
Mi. 16.45 - 18.00 Uhr Bootshaus (nach Absprache)  
Do. 17.00 - 20.00 Uhr Bootshaus / Grosbliederstroff (ab März)  
Fr. 17.00 - 19.00 Uhr Bootshaus (Jugend)  
Sa. + So. Training/Lehrgänge/Wettkämpfe nach Wettkampfplan  
bzw. nach Absprache

Info unter: saar-kanuslalom@gmx.de oder 01626146672

## Jugend-Kinder (8 bis 14 Jahre)

Mo. 15.30 - 17.30 Uhr Kindertraining mit Andy  
Mi. 15.30 - 17.30 Uhr Kindertraining mit Andy  
Fr. 15.30 - 17.30 Uhr Kindertraining mit Andy  
Sa. Blittersdorf nach Absprache  
Fr. 17.00 - 19.00 Uhr Anfängertraining

## Drachenboot

Di. 19.00 - 20.00 Uhr Saarwölfe und alle interessierten Vereinsmitglieder  
Sa. 15.00 - 16.00 Uhr Saarwölfe und alle interessierten Vereinsmitglieder

## Wanderfahrer

Mi. 18.00 - 20.00 Uhr Krafttraining, Trainingsgruppe Pit (Winter)  
Fr. 18.00 - 20.00 Uhr Krafttraining, Trainingsgruppe Pit (Winter)

## Volleyball

Fr. 19.30 - 22.00 Uhr Volleyball, Turnhalle St. Arnual, Scharnhorststraße

## **SKC-TERMINE 2019**

---

**Auf dieser Seite werden in Zukunft alle allgemeinen SKC-Termine und die Termine der einzelnen Abteilungen veröffentlicht. Bitte der Redaktion neue Termine mitteilen.**

5.1+12.1+19.1	Eskimotieren im Hallenbad Saarlouis
22.3.	Jahreshauptversammlung im Boothaus
24.3.	Anpaddeln Saison 2019
5-7.4	Deutscher Kanutag des DKV in Saarbrücken
3.7+10.7+17.7+24.7	Ferienkalender
29.9.	Abpaddeln SKB
8.11.	Filmabend im Bootshaus
23.11	Ehrung der erfolgreichen Sportler und langjährigen Mitglieder
8.12.	Nikolausfeier im Bootshaus

### **Slalom-Sport - Regatten 2019**

15.6+16.6.	Saarländische Meisterschaften in Grosblierderstroff
17.8+18.8.	Deutschland Cup in Metz

### **Drachenboottermine 2019**

6.4.	Langstreckenrennen in Merzig
25.5.	Draborennen „Weltkulturerbe“ in Völklingen
2.8+3.8.+4.8.	Saarspektakel mit Drachenbootrennen
12.8	Monkey Jumble in Saarbrücken
16.11.	Jahresabschluss der Drachenbootabteilung

### **Wandersport 2019**

9.3.	Grünkohlfahrt, Trierer Kanufreunde
17.3.	WW -Fahrt auf der Sauer SKB
24.3.	Anpaddeln SKC
1. - 5.5.	Wanderfahrt Ahr, Sieg, Wied, Unterkunft beim KC Unkel
11+12.5	Grenzlandrallye SKB
1.6-10.6.	Venedig und Teilnahme an der Vogalonga am Sonntag Woche vorher je nach Teilnehmer WW an der Soja
20.6-23.6.	Marne und lothr. Seen
10.8-18.8.	Cher und Loire
29.8-1.9.	Freundschaftsfahrt in Guntersblum Kanuverband Rheinhessen
3.10-6.10	Indiaunsommer, Unterkunft Camping Vauban in Neuf-Brisach
8.12.	Nikolausfahrt von Merzig nach Mettlach SKB

**Änderungen vorbehalten.**

## **Namen und E-Mail Adressen der neu- bzw. wieder gewählten Vorstandsmitglieder bei der Jahreshauptversammlung am 23. März 2018**

---

### **Walter Klein**

Ehrevorsitzender

### **Armin Neidhardt**

1vorsitzender@saarbruecker-kanu-club.de

### **Gerhard Scheuren**

2vorsitzender@saarbruecker-kanu-club.de

### **Adrian Geib**

kasse@saarbruecker-kanu-club.de

### **Bettina Rudy**

mitgliederverwaltung@saarbruecker-kanu-club.de

### **Markus Schreiner - Bernhard Kirsch**

drabo@saarbruecker-kanu-club.de

### **Michael Strietzel - Kevin Murzyn**

jugend@saarbruecker-kanu-club.de

### **Rennsport**

rennsport@saarbruecker-kanu-club.de

### **Dennis Machwirth**

wildwasser@saarbruecker-kanu-club.de

### **Jörg Blees**

slalom@saarbruecker-kanu-club.de

### **Werner Zwierz**

wandern@saarbruecker-kanu-club.de

### **Thomas Linnemann-Emden**

bootshaus@saarbruecker-kanu-club.de

### **Gernot Schweitzer**

fahrzeugwart@saarbruecker-kanu-club.de

---

## **TELEFONNUMMERN DER SKC-TRAINER**

Jörg Blees	Slalom	068 94/348 90
Michael Strietzel	Jugend	0172 4979017
Kevin Murzyn	Jugend	015204709464
Andreas Klein	Jugend/Kinder	068 98/93 55 27 + 0157 84593786
Werner Zwierz	Wandern	06 81/85 10 02
Thomas Zimmer	Volleyball	06 81/81 51 27
Markus Schreiner	Drachenboot	0172 6809668
Dennis Machwirth	Wildwasser	0170 9041392
Max Herter	Jugend	0176 96607673

Impressum:

„ahoi skc“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des Saarbrücker Kanu-Clubs

Herausgeber: Saarbrücker Kanu-Club e.V.  
Elsässer Straße 2, 66119 Saarbrücken, Telefon 06 81/ 51616  
www.saarbruecker-kanu-club.de

Internet:

Änderungen bei Konto-Nummern oder Anschriften und An- und Abmeldungen:  
mitgliederverwaltung@saarbruecker-kanu-club.de

Bankkonten:

Bank1 Saar eG, IBAN DE 69 591 900 00 00 65 193 000, BIC SABA DE 55  
Sparkasse Saarbrücken,  
IBAN DE 98 590 501 01 00 91 216 184, BIC SAKS DE 55

Redaktion/Layout:

Werner Zwierz, Julius-Kieferstr. 94,  
66119 Saarbrücken - Telefon 06 81/85 10 02  
E-mail: wandern@saarbruecker-kanu-club.de

Rätsel:

Peter von Fleischbein - Telefon 06 81/87 41 56

Fotos:

Armin Neidhardt, Werner Zwierz und Norbert Neuschwander

## 50 Jahre Partnerschaft zwischen den Gemeinden Kleinblittersdorf und Grosbliederstroff Armin Neidhardt

---

Der 14. Juli ist Nationalfeiertag bei unseren französischen Nachbarn. An diesem Tag feierten die beiden Gemeinden Kleinblittersdorf und Grosbliederstroff ihre 50-jährige Städtepartnerschaft. Da passte es gut ins Bild, dass die Franzosen am darauffolgenden Tag die Fußball-Weltmeisterschaft gewannen. Ein Fest in bleu, blanc, rouge, den französischen Nationalfarben.

Was hat nun der SKC Saarbrücker Kanu-Club damit zu tun? Auch der SKC pflegt seit vielen Jahren eine intensive Partnerschaft mit den Kanuten vom Val de Sarre aus Grosbliederstroff. Und so erwähnten die beiden Bürgermeister bei der feierlichen Zeremonie die Vorbildfunktion dieser beiden Vereine in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.



Ob Kanu-Slalom, Kanu-Wandern und neuerdings auch Drachenbootsport, längst ist die Partnerschaft zwischen Deutschen und Franzosen an der Saar gelebter Alltag. Zur Festveranstaltung gab es erstmalig auch

Drachenbootrennen auf dem Saarkanal direkt neben dem Bootshaus organisiert vom SKC in Zusammenarbeit mit Val de Sarre. Herzlichen Dank für die Unterstützung auch an dieser Stelle allen Helfern.



oben: Banner zur Jumelage der Gemeinden Kleinblittersdorf und Grosbiederstroff.  
darunter: Einsatzstelle der Drachenboote vor dem Bootshaus von Grosbiederstroff.

Der Starter ruft zum Rennen auf.



Begrüßung durch die Bürgermeister der Jubiläumsgemeinden.

## „Talentsuche“ beim Ferienkalender

Armin Neidhardt

Es hat schon Tradition: Der SKC Saarbrücker Kanu-Club beteiligt sich seit vielen Jahren am Ferienkalender der Stadt Saarbrücken. An vier Terminen im Juli kamen rund 60 junge Paddler oder besser gesagt, die es noch werden wollen, an den Bootssteg in der Elsässer Straße.

Bei schönstem Sommerwetter lernten interessierte junge Kanuten unter fachkundiger Leitung die ersten Paddelschläge auf der Saar. Ziel ist es, den Kindern Spaß am Paddeln, die Naturverbundenheit und den Teamgeist zu vermitteln, den diese Sportart auszeichnet.

Allen Helfern beim Ferienkalender gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Ohne sie wäre die „Talentsuche“ nicht durchzuführen.



## Was zuviel ist, ist zuviel

---



Rund 18 Kubikmeter Abfall sammelten die Helfer des SKC beim Aufräumtag im Sommer im und rund um das Bootshaus zusammen. Und ein Ende ist nicht in Sicht, denn weitere Aktionen werden folgen.

---

### „Bootsweise“ im Bootshaus

In unregelmäßigen Abständen wird immer wieder auf die Beschriftung der im Bootshaus lagernden Boote hingewiesen. Leider gibt es immer noch viele Boote, welche nicht mit Anschrift und Telefonnummer des Halters versehen sind. Es ist daher anzunehmen, dass die Boote verstorbenen Mitgliedern oder Leuten gehören, welche kein Interesse mehr an den Booten haben. Daher nochmals die Aufforderung an alle Mitglieder :

Auf jeden Fall die Boote mit Adresse und Telefonnummer des Eigners versehen, da ansonsten die große Gefahr einer Entsorgung in einem der nächsten Container droht.

**Letzer Termin: 31.3.2019**

Werner Zwierz - Wanderwart-

# Ferienfahrt an den Chiemsee

Werner Zwierz und mehrere Autoren

Über eine Teilnahme von 19 Personen hat sich der Wanderwart sehr gefreut und bedankt sich bei allen Teilnehmern für das große Interesse am „Bayerischen Meer“. Am späten Nachmittag erreichten wir die Abfahrten Prien bzw. Grabenstätt der A 8 und von dort waren es nur noch wenige Minuten bis zum Campingplatz „Seehäusl“ in Chieming-Stöttham. Wettermäßig ist ja Bayern immer ein Wagnis, zumal man noch das Spitzenwetter von unserer Tour an den Staffelsee im Gedächtnis hatte. Ich nehme es vorweg: „Petrus hat es wieder sehr gut mit uns gemeint.“ Lediglich am zweiten Abend gab es einen schaurig schönen Sturm am Chiemsee.. .

## Camping-Platz Seehäusl von Gerda

Der Platz liegt vollkommen ruhig direkt am See und wird von der Chefin Marina allumfassend betreut. Wir hatten eine schattige Stellfläche, die sich aber recht bald als zu klein erwies, denn wir waren viele, sehr viele SKC'ler. Also rückten wir so gut und eng wie möglich zusammen.

Als größte Schwierigkeit stellte sich jedoch das Parken heraus: es gab zu wenige, die zudem von den Besuchern des Gartenlokals als auch von Tagesgästen, die nur zum Schwimmen kamen, belegt wurden. Marina war aber auch hier bemüht, zeigte schöne Bilder von nahe gelegenen Waldwegplätzen, wo man sehr einsam parken konnte! Unseren teilweise heftigen Ärger besänftigte sie durch eine sehr kulante Abrechnung.

Über die Nassräume gab es keine Klagen, es war sauber, genügend warmes Wasser und ausreichend Klopapier vorhanden.

Marinas Tiere: ein weißer Hund? Und eine sehr bemühte Katze (sie brachte uns 3 tote Mäuse!) zeigten uns, dass man uns gern als Gäste hatte!



Eng war es, aber auch sehr gemütlich



Gerdas Liebling,  
der Mäusebringer.

Am Sonntag in der Frühe starteten wir mit dem SKC-Bus und zwei Fahrdienstfahrzeugen nach Laufen / Oberndorf an der Salzach. An dieser Stelle bedankt sich die Wanderabteilung recht herzlich bei Torsten Seltman, der den SKC-Bus mit Insassen und Ladung sicher nach Chieming-Stöttham, zu den Zielen rund um den Chiemsee und natürlich auch wieder heim nach Saarbrücken chauffiert hat. Dank auch an Gerda, Andreas, Gernot und Uwe, welche mit ihren Fahrzeugen die notwendigen Fahrdienste übernommen haben.



Einsatzstelle Oberdorf!  
 .Über was grübelt da Andreas ???

### Die Salzach, die es in sich hat .... Daniela Schlömer-Betz

Und schon gleich am ersten Tag Traumwetter! Unter Salutschüssen des Piratenvereins starteten wir unsere erste Tour auf der Salzach. Flott ging es los und schon gleich kam der erste Laufen. Das hat richtig Spaß gemacht - so könnte es doch die ganze Strecke sein. Aber am 2. Laufen war es dann schon für mich gelaufen: wie eine Nusschale tanzte ich hoch oben auf einer kräftigen Welle und Schwups war ich gekentert. Sehr erfrischend im wirbelnden Nass der Salzach - froh schnell aus dem Kanu zu sein, es noch geschafft zu haben, das Kanu umzudrehen und gerade noch das Paddel zu erhaschen- da kamen schon die rettenden Helfer (Stephan und Werner) Tief Luft holen bei dem Gedanken „Hat das Handy überlebt?“ Aber ja doch! Und flott ging es weiter...und nach ein paar km entdeckte Margit meine Kappe an einem Felsen. Schön, den Gemeinschaftsinn in einer Gruppe zu erleben.



Daniela



Picknick an der Salzach

Bei einem Picknick an einem Kiesstrand- Natur pur mit Alpenpanorama. Wir hatten den Fluss für uns ganz alleine. Mühelos gleiten wir weiter auf der glasklaren Salzach dem Ziel entgegen. Und nach der Paddelerei gab es dann eine Erfrischung in einem Biergarten in Tittmoning.



Christine und Gernot im Max + Moritz



Auch Daniela war froh am Ziel zu sein

Zurück am Campingplatz lud uns der Chiemsee zum Baden , Stand UpPaddeling oder nur am Steg sitzend die Beine baumeln lassen, ein.

Aber bald ging schon die gemeinsame Schnippelei los : eifrig wurden Salate kreiert ( besonders von Gerda), denn Werner hat zum gemeinsamen Spießbraten eingeladen !

Kommentar des Wanderwartes:

Als sehr einfacher „Campingkoch“ war ich einfach von allen Damen begeistert, welche köstliche Salate gezaubert haben. Diese waren sehr, sehr lecker, es war einfach alles „ Spitze“



Biergarten von Tittmoning



In Erwartung des Abendessens



Badefreuden im

# Chiemsee



..... und die Musi spielt dazu

## Paddeln zur Fraueninsel

Karin Böckh



Am Montag sind wir vom Campingplatz über den Chiemsee zur Fraueninsel und wieder zurück gepaddelt. Das waren jeweils 8 Kilometer. Das Wasser war sehr warm und wir hatten unsere Badesachen dabei. Aber es kam anders als geplant. Als wir an der Südseite der Fraueninsel angelegt haben, machten wir uns auf die Suche nach einer Fischbude. Unsere Fischbrötchen verzehrten wir ganz ambulant auf der Wiese vor der Fischbude.

Am Himmel türmten sich bereits die Wolken und wir dachten an das Gewitter, das für den Abend vorausgesagt war. Also nichts wie zurück zum Campingplatz. Da noch nicht alle wieder aus der Mittagspause zurück waren, gab es zwei Gruppen für die Rückfahrt. Die erste Gruppe machte sich sofort auf den Heimweg. Die zweite Gruppe startete eine Viertelstunde später. Es war sehr heiß auf dem Wasser und die Sonne brannte erbarmungslos. Wir wollten auf jeden Fall vor Beginn des Gewitters vom Wasser sein und hatten es deswegen eilig. Wenn am Chiemsee die orangefarbenen Lampen am Ufer leuchten, hat jeder eine halbe Stunde Zeit, den See zu verlassen. Beide Gruppen waren rechtzeitig wieder am Campingplatz. Wir hatten sogar noch Zeit zum Baden. Danach fuhren ein paar Leute noch mit dem Vereinsbus zum Einkaufen nach Chieming. Einige andere bauten das Gemeinschaftszelt auf dem Campingplatz auf. Als es anfang zu stürmen und zu regnen, flüchteten wir uns in das Gemeinschaftszelt und in den Bus von Stefan und Danni.



Frauenwörth auf der Fraueninsel

Am Montag war paddelfrei und wir haben, je nach Interesse, zwei Gruppen gebildet. Eine Gruppe unternahm einen Ausflug über die Deutsche Alpenstraße nach Berchtesgaden. Vorher chauffierte Werner die zweite Gruppe nach Gstaad, wo diese einen Dampfer nach Herrenchiemsee genommen haben.



Kirche Ramsau mit Christine+Gernot



Karin, Torsten und Horst mit den Chiemgauer Bergen

### Die Salzach von Tittmoning nach Burghausen

Werner Zwierz

Nach dem paddelfreien Tag haben wir uns dann für die Befahrung der Salzach von Tittmoning nach Burghausen entschieden. Durch die flotte Strömung mit Kiesbänken und Auwäldern waren wir in knapp 3 Stunden mit einer ausgiebigen Pause in Burghausen. Die Burg in Burghausen ist mit 1051 m Länge die längste Burganlage der Welt.

### Der Chiemsee und die Alz

Werner Zwierz



Am Feiertag sind wir über den Chiemsee nach Seebruck gepaddelt. Die Alz, der Ausfluss des Chiemsee schlängelt sich durch eine sehr schöne Landschaft und mündet nach ca. 60 Kilometern in den Inn. Durch den Feiertag war die Alz mit Luftmatrasen und Flößen leider überfüllt. Ein glasklares Gewässer und es lohnt sich sicherlich an einem normalen Tag eine Befahrung zu wiederholen.



Auf der Alz

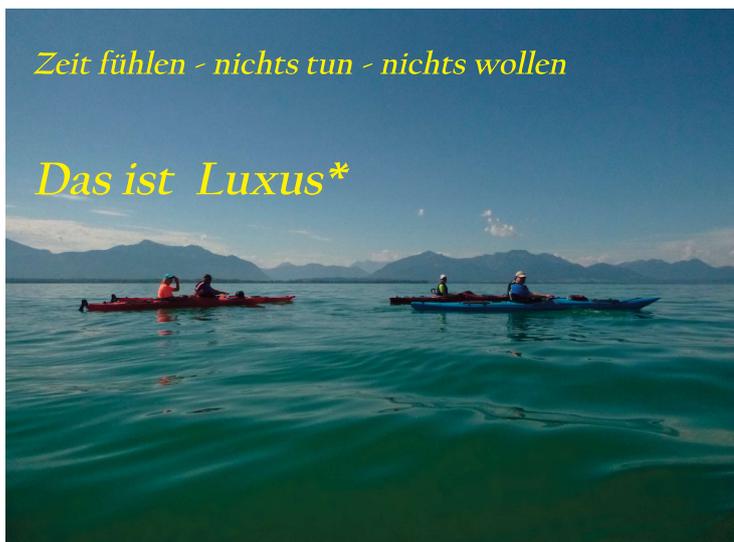


Die „Genießer“ bei Bier und Schweinshaxe



Daniela mit Tandem-Gleitschirm auf der Kampenwand

Am letzten Tag noch ein Aufstieg - mit Seilbahn - auf die Kampenwand und am Abend ein köstliches Fischessen beim bekannten „Fischerwirt“ in Chieming.



Die Tage waren schnell vorbei und man wird sich noch gerne an die Paddeltouren am Chiemsee erinnern.

2019 geht die Ferientour in die Lagune von Venedig und der Möglichkeit einer Teilnahme an der Vogalonga.

\* kann man beim SKC erleben

# Viva la pasta, viva il caffè

Natalie Weber

## Eine Oberrhein-Tour mit italienischen Aromen

Es sollte die Wiederholung unserer großen Rheinfahrt von vor drei Jahren werden. Mannheim – Wesel, knapp 400 km in sieben Tagen. Fünfzehn verwegene Paddler auf dem großen Fluss. Eine wahre Westernoper, nur mit Kajaks statt Pferden. Zum großen Finale würden wir in einer Reihe auf die Kamera zulaufen wie John Wayne und seine Mannen nach einem Vierzig-Meilen-Ritt: o-beinig und schwankend, verdreckt und zerzaust, die zerschlissene Spritzdecke über der Schulter schleppend wie einen schweren Sattel, aber glücklich und mit stolzgeschwellter Brust. Ein Busch



rollt vorbei, leichte Zeitlupe, quäkende Mundharmonika und großes Orchester.

Alles war fix und fertig geplant und vorbereitet, Werner hatte in sieben Clubhäusern für uns Asyl gefunden, die Boote waren verteilt, das Vorsetzen der Fahrzeuge nach Wesel vorbereitet, sechs Gäste aus Italien und Spanien hatten sich angesagt.

Doch die Sache stand unter keinem guten Stern. Erst musste Werner aus gesundheitlichen Gründen absagen. Wir zückten Plan B, organisierten um, verteilten Fahrer und Autos neu, setzten einige Teilnehmer in Zweier, um die Gruppengröße auf zehn Boote zu reduzieren, da wir für zwei Gruppen nun nicht mehr genug rheinerfahrene Führer hatten.

Dann bekam Norbert eine lange herbeigesehnte Zusage von Handwerkern, just für die ersten Tage der Tour – und schließlich stürzte Pit so unglücklich, dass auch er ausfiel. An diesem Punkt zogen wir die Notbremse und die schnaufende Westernlok kam mit lautem Quietschen zum Stehen.





In Anbetracht der unzähligen schönen Tage, die wir schon in Berg verbracht hatten, nahmen wir das Angebot gern an. Zunächst einmal begrüßten wir Thomas' Paddelfreunde Sandro, Tony, Mario und Monica mit einem Grillabend im Bootshaus. Sandro ist der Wanderwart des Kanuclubs Mestre, die drei anderen wohnen in Turin. Die Verständigung klappte sofort und ohne Probleme, die Italiener sprachen englisch und teilweise auch deutsch, Thomas steuerte stilsicherer, wunderbar schwäbisch entschleunigtes Italienisch bei (jaaa, man kann diese Sprache auch langsam sprechen! ;) und ich wurschtelte mich mit italianisiertem Spanisch durch. Völlig egal, die Chemie stimmte von Anfang an.

Da wir nun erst montags los konnten, kamen die vier Gäste kurzfristig für die zwei zusätzlichen Nächte in Saarbrücken in der Jugendherberge unter. Das Viererzimmer dort fanden sie sehr ok, lobten die Sauberkeit, das riesige Bad und die freundlichen Rezeptionistin, ma... – il caffè...!!! Der Rest des Satzes blieb offen, aber jeder, der schon mal in einer Jugendherberge übernachtet hat, kann sich ausmalen, was es bedeutet, wenn die dort übliche Blümchen-Beize an einen espressoverwöhnten Gaumen schwappt. Resultat: Morgens musste auf dem Weg vom Meerwiesertalweg zum Bootshaus erst einmal ein doppio her, am besten intravenös.

Auf dem Weg nach Berg leistete mir Sandro im grünen Bus Gesellschaft und erzählte von der Lagune von Venedig, durch die er jede Woche Touren anbietet. Er kennt sie wie seine Westentasche und schwärmte von malerischen Ecken, in die es keine Touris verschlägt. Bis zu seiner Pensionierung vor ein paar Jahren arbeitete er als Ingenieur bei der Venezianischen Wasserbehörde, die für den Hochwasserschutz in der Lagune, aber auch für viele Flüsse und Stauwerke bis hoch ins Trentino und nach Südtirol zuständig ist. Auch die kennt er alle in- und auswendig. Ein wandelndes Lexikon, der Mann. Wir zockelten gemütlich durchs verträumte Steinbach- und Sauertal (Tempo 80 wg. Bootsanhänger im Konvoi), aber im Geiste durch Lagune und Kanäle.

In Berg stellten wir nur schnell die Autos ab, packen Proviant zusammen und zogen uns um. Dann ging es los zum Iffezheimer Altrhein. Torsten steuerte stoisch den vollbesetzten neuen Vereinsbus durch die brütende Hitze. Als wir den Rheinseitengraben zur Einsatzstelle entlangfuhren, sahen wir auf der anderen Seite eine Mähkolonne. Allerdings wurde nicht das Gras am Ufer gestutzt, sondern die Grünpflanzen im Wasser, die bei diesen klimatischen Verhältnissen üppig ins Kraut geschossen waren und den ganzen Kanal bis an die Oberfläche zugewuchert hatten. Der Bagger-Mäher rollte langsam am Ufer entlang, entfernte den Bewuchs auf seiner Seite bis zur Mitte des Grabens und schmiss es ans Ufer. Als wir später durchpaddelten, hielten wir uns fein auf der gemähten Seite, denn da strömte es ordentlich, während man auf der anderen Seite vom Grünzeug ausgebremst wurde.

Wir paddelten den Altrheinbogen, fuhren bei Iffezheim auf den Hauptstrom und passierten die geschichtsträchtige Brücke bei Wintersdorf, deren französischer Teil mit seinem verrosteten Eisengitterbögen aussieht, als wäre der Krieg gerade erst zuende. Immer wenn ich mit dem Auto drüber fahre, habe ich das Gefühl, es müsste mir gleich ein amerikanischer Panzer entgegenkommen. (Tatsächlich hat der SWR hier schon öfter Spielszenen gedreht, allerdings eher Zeitgenössisches wie Tatort.)



Das Anlegen an der Fähre Neuburg erwies sich wegen des Niedrigwassers als schwierig. Kaum zu fassen, dass wir vor wenigen Jahren an der selben Stelle bei Hochwasser auf dem Leinpfad entlang gepaddelt waren, an Schranke und Sitzgruppe vorbei, und erst 500m landeinwärts auf dem Mittelstreifen der L556 ausstiegen, wo ein paar Radfahrer standen, die sich am Kopf kratzten und nicht wussten, wie

sie zur Fähre gelangen sollten. (Die kurze Strecke auf der L556 habe ich damals, nicht ganz ernst gemeint, im Fahrtenbuch als Erstbefahrung deklariert.)

In Berg wurden die Freunde mit Zelten ausgestattet und jeder wählte seinen Schlafplatz. Torsten schlug sein Feldbett unter dem großen Vordach des Vereinshauses auf und bewachte so nächtens die Tür. Thomas ließ sich mit Schlafsack und Isomatte auf dem Bootsanhänger nieder, der ebenfalls regengeschützt unterm Vordach stand. Ein Bild für die Götter.

Sagte ich regengeschützt? Das war dann ein schlechter Witz. Wasser vom Himmel gab es nicht, deswegen war der Rhein ja auch so arg zusammengeschrumpelt. Die Temperaturen präsentierten sich mehr als mediterran, während es in Italien bei kühlen Temperaturen heftig schüttete. Unsere Freunde erstaunten ihre Lieben daheim mit Berichten über la Germania caldissima. Verkehrte Verhältnisse. Tiefe Dankbarkeit erntete ich, als ich meine Dose Lavazza plus Espresso-Kanne auspackte. Die tägliche Ration an einigermaßen trinkbarem caffè war gesichert.

Für den nächsten Tag war die Befahrung des Groschenwassers geplant. Wir nahmen die vermeintlich kürzeste Strecke über die französische A35 bis Gambsheim, um dort festzustellen, dass die Staustufe für den Verkehr gesperrt war (natürlich ohne irgendeine frühzeitige Ankündigung). Also einmal geflücht und retour bis Iffezheim, über den Rhein und auf der deutschen Seite bis Auenheim. Als wir gegen Mittag endlich an der Einsatzstelle standen und die Boote abladen wollten, fiel mir ein Schild auf: Wegen ökologischer Flutung war das Groschenwasser offenbar fast den ganzen Juli gesperrt, die Durchfahrt unter den Brücken laut Schild lebensgefährlich.

Ökologische Flutungen sind Teil des Integrierten Rheinprogramms (IRP), das dem Hochwasserschutz dient. Dabei geht es, vereinfacht ausgedrückt, darum, dass die Rheinauen bei extremem Hochwasser als Rückhaltegebiete dienen. In den flachen, gemächlich fließenden Altarmen wie dem Groschenwasser haben sich aber mit der Zeit Pflanzen und Tiere angesiedelt, die mit einer Überflutung nicht klar kämen. Durch die jährlichen ökologischen Flutungen soll sich wieder eine Auenlandschaft mit Tier- und Pflanzenarten entwickeln, die ein Hochwasser mit möglichst wenig Schaden überleben würden.

Das ergibt alles sicherlich Sinn – wir waren nach dieser Odyssee bei knapp unter 40 Grad jedoch nur noch genervt. Mir war hundeübel. Nach kurzer Erholungspause unter einem Baum überlegten wir, wie wir diesen verpatzten Tag für unsere Gäste noch retten konnten und ich schlug Thomas vor, mit ihnen Straßburg zu besichtigen, per ÖPNV. Die Idee gefiel ihnen. Torsten ließ sich mit dem Vereinsbus von mir bereitwillig ins nahegelegene Kehl lotsen, wo wir die fünf an der Tram absetzten, die über die neue Brücke bis ins Zentrum von Straßburg fährt. Wir anderen ließen uns in den Badensee bei Freistett fallen und ein paar ganz tapfere paddelten das Ende des Groschenwassers ein Stück bachaufwärts. Abends holte ich Thomas und die Italiener am Bahnhof von Lauterburg ab. Die SNCF war pünktlich.

18



Sandro fragte mich, wie wir denn das mit dem Esseneinkaufen halten würden. Ich verstand nicht, was er meinte, merkte aber, dass er eigentlich um etwas anderes herumdruckste. Schließlich nahm er sich ein Herz und fragte, ob die anderen es als unhöflich empfinden würden, wenn sie heute Abend nicht mitgrillen würden. Denn: Unsere italienischen Freunde litten unter heftigem Pasta-Entzug! Ich war gerührt über so viel Rücksichtnahme, konnte mir aber gleichzeitig ein Schmunzeln nicht verkneifen. Sag mal irgendwo in Deinem Freundeskreis, Italiener kommen keine paar Tage ohne Pasta aus – dann hast Du aber einen Shitstorm am Hals von wegen blödes deutsches Klischee!

Doch das hier war kein Klischee, sondern die reine Wahrheit. Und so gab es abends bei den vieren fusilli alla Monica. Natürlich so viel, dass wir anderen alle probieren konnten und es schmeckte – wie sollte es anders sein – himmlisch. Daraufhin beschlossen unsere Freunde, am Donnerstagabend die ganze Gruppe mit Pasta zu bewirten, als Dankeschön. Wir nahmen freudig an.

Am Mittwoch setzen wir an der Neuburger Fähre ein und paddelten bis Speyer. Wenigstens eine Tagesetappe auf dem großen Strom, eine bescheidene Reminiszenz an die eigentlich geplante große Tour. Allerdings wurde uns an diesem Tag auch klar, dass wir die unter diesen extremen Bedingungen wahrscheinlich gar nicht durchgehalten hätten. Während man sich auf den Altarmen von Schattenfleck zu Schattenfleck hangeln konnte, war man hier, auf dem offenen Wasser schutzlos der Sonne ausgeliefert, die gnadenlos brannte und das Hirn trotz Kopfbedeckung eintrocknete. Erst recht bei Tagesetappen von bis zu 70 km. Nicht mal der Fluss brachte noch Abkühlung, das Wasser unter uns hatte Badewannentemperatur und als wir an Philippsburg vorbei paddelten, wurde es geradezu unangenehm warm.

Nach dem leckeren, aber für die Hitze eigentlich zu schweren Abendessen im Speyerer Domhof schlenderten wir im letzten Abendlicht und bei sanftem Wüstenwind durch die Altstadt. Da offenbarte sich uns ein Etablissement, auf dem in leuchtenden Lettern die Worte Gelato italiano prangten. Und prompt landeten wir wieder tief in der Klischeekiste: Als wir nur Minuten später zurück auf der Straße waren, die Zunge alle am herrlich kühlen Süßkram, bemerkten wir, dass die Italiener weg waren. Wir fanden sie schließlich drinnen an der Bar beim – na, was wohl? ...caffè! Die Körpersprache war eindeutig: Das Gebräu entsprach eindeutig der Güteklasse „original italienisch“, daher schnell noch ein zweiter...



Am Donnerstag waren die Ketscher und Otterstädter Runde dran. Die Boote waren am Vorabend im KC Speyer geblieben, so dass wir direkt dort einsetzen konnten. Schon im ehemaligen Baggersee am Anfang des Ketscher Altrheins wurde das Wasser arg seicht. Nach einigem Zögern entschlossen wir uns trotzdem zur Weiterfahrt. Und wurden durch die malerische Holzbrücke und die Kirche Sankt Sebastian, die über die Bäume lugte, belohnt. Außerdem waren wir dankbar für den Schatten auf dem Bach. Nach einer etwas schlammigen Kurz-Pause an der Mündung in den Hauptstrom ging es kurz darauf links in den Otterstädter Arm. Dort machten wir gleich zu Anfang an einer sandigen Stelle eine richtige Pause im Schatten der Uferbäume, inkl. des einen oder anderen Schläfchens. Über den Bäume brütete die Hitze. Eine Hundebesitzerin quatsche pausenlos auf ihr armes Tier ein. Mach dies, mach das, fein. Brave Dingsbums! Ich war mir damals sicher, dass sich mir der beknackte Hundename für alle Zeiten Gedächtnis eingebrannt hätte. Aber Herr Alzheimer hat sich meiner erbarmt. Ich sah dem Vierbeiner einmal tief in die Augen und wir verstanden uns wortlos.

Der Ketscher Altrhein endet in drei langgezogenen, parallelen Fingern, von denen aber nur einer zur Aussatzstelle führt. Also Obacht. Dazwischen liegen langgezogene, bewaldete Inseln und ringsherum spiegelte sich der blaue Himmel. Die Sonne stand inzwischen so tief, dass man sie genießen konnte. Ein Bild wie im tiefen Süden.

Die Aussatzstelle erwies sich als nicht wirklich praktisch, weil man die Boote über einen Hang hoch und wieder runter, dann über die zwar nicht viel, aber schnell befahrene L535 auf einen gegenüber gelegenen Parkplatz schleppen musste, wo man dann von den Mücken zerfressen wurde, wenn einen nicht der tagsüber eingefangene Sonnenstich lahm legte.

Abends verwöhnten uns Monica, Sandro, Tony und Mario mit penne alla carbonara nach Monicas Hausrezept. So sah also eine echte Turiner Carbonara aus: Speck und Ei, von wegen Sahnesauce! Auf jeden Fall ein Genuss, Teller und Schüsseln wurden restlos leergeputzt. Über uns hockte ein Storch, die Sonne war nur noch ein angenehm warme Erinnerung und Sandro lud den SKC ein, sich von ihm durch die Lagune von Venedig führen zu lassen.

Am nächsten Morgen mussten Thomas und ich zurück nach Saarbrücken, während die anderen noch die Moder von Drusenheim bis Auenheim paddelten. Unsere Italiener starteten von dort direkt zurück Richtung Süden.

Und so war aus einer verhunzten Rheintour am Ende eine unvergessliche Woche mit alten und neuen Freunden geworden. Viva l'Italia, viva la pasta, viva il caffè – und das ist, wie wir jetzt wissen – kein Klischee!



## Rund 70 Paddler erobern die Saar

Amin Neidhardt

Rund 70 Paddler aus dem Südwesten „eroberten“ im wahrsten Sinne des Wortes am letzten Augustwochenende die Saar. Eingeladen hatte der Saarländische Kanu-Bund zur traditionellen Freundschaftsfahrt die Vereine aus den Verbänden Rheinhessen, Baden-Württemberg und der Pfalz.



Die erste Fahrt führte nach Saarburg durch den Saaraltarm Wiltinger Bogen und zurück über die Saar nach Saarburg. Regnete es noch bei der Abfahrt in Saarbrücken, zeigte sich der Wettergott später gnädig und bei angenehmen Temperaturen war die 18 km-Strecke schnell gepaddelt. Am Sonntag ging es von Grosbliederstroff in Frankreich mit ausgiebiger Pause in der Stadtmitte Saarbrückens rund 14 km nach Burbach bei schönsten Wetter zum Standquartier bei den Burbacher Kanu-Wanderern.

## Saarschleife mal anders

Armin Neidhardt

Die Paddelsaison 2017/18 ist Vergangenheit. Traditionell veranstaltet der Saarländische Kanu-Bund das Abpaddeln Ende September wie auch dieses Mal. Allerdings kam es in diesem Jahr an der Nied in Frankreich zu unangenehmen Zwischenfällen mit Anglern, so dass die Saarbrücker Kanuten es vorzogen, dort in absehbarer Zeit nicht mehr zu paddeln. So wurden beispielsweise abgestellte Autos demoliert und Reifen plattgestochen. Ein Ärgernis sondergleichen, zumal dieser Vandalismus weder polizeilich verfolgt noch geahndet wurde. Deutsch-französische Partnerschaft sieht anders aus.

Also beschlossen die SKCl'er kurzer Hand, das Abpaddeln nach Merzig zu verlegen. Von dort ging es auf der Saar durch die Saarschleife nach Mettlach mit Zwischenstopp an der Cloef. Dort, wo zur Vorweihnachtszeit der Nikolaus den Kanuten seinen Segen gibt, fand dieses Mal eine Bootstaufe statt und zwar für die beiden Kajaks „Samba“ und „Doktor Fritze“ in Memorandum. Selbst der Wettergott zeigte sich wie schon so oft bei der Saarschleifenrunde gnädig und die zehn Kanuten kamen noch trocken nach Mettlach, bevor im Saarland ein Unwetter niederging. Der Saisonabschluss fand im Merziger Brauhaus statt. Die letzte Fahrt war das übrigens nicht in der abgelaufenen Saison. Die gab es am 30. September auf dem Restrhein, ganz nah an der Badestelle Isteiner Schnellen und das bei bestem Sommerwetter.

## Günter Schneider ist tot.

Walter Klein

Als ich am 24. November dieses Jahres anlässlich der Sportlerehrung erstmals seit Günter's Tod am 5. September unser Clubheim betrat, ging mein Blick zum Tisch am Eingang zu dem Nebenraum. Der Platz, wo er immer saß, war leer. Es fehlte das lachende Gesicht, die Freundlichkeit, mit der er die eintretenden Kanuten, die er mittlerweile mit Namen kannte, begrüßte.

Uns fehlen seine launigen Worte, seine Scherze,, seine Munterkeit.

Uns fehlt auch der Schriftführer Günter Schneider.

1969, also vor fast 50 Jahren, trat er in den Club ein. Schon sehr bald wurde er zum Schriftführer berufen. Dieses Amt übte er bis zu seinem Tode 34 Jahre aus, engagiert, verantwortungsbewusst. Es schien, als habe er die Namen der Vereinsmitglieder, Jubiläen, alle für den Verein wichtigen Daten in seinen Kopf gespeichert. Allein deshalb war er allen Vereinsvorsitzenden, so auch mir, eine außerordentlich große Hilfe und Stütze.



Günter fehlt und aber auch als Gestalter des AHOI. Als gelernter Buchdrucker hat er unser Vereinsblatt kompetent mit Herz und sichtlicher Freude über viele Jahrzehnte geformt.

Nun hat sich Günter von dem Club verabschiedet, in dem er Freunde fand und in dem er nicht wenigen ein Freund war. Er hat sich verabschiedet von dem in seinem geliebten St. Arnual gelegenen Club, wo er zeitlebens wohnte, und wo er von seiner Wohnung auf „seine Stiftskirche“ schauen konnte.

Zurückmelden kann sich Günter nun nicht mehr, denn er blickt in einen strömenden Fluss, den Hermann Hesse so beschreibt:

„Nie hatte ihm ein Wasser so wohlgefallen wie dieses, nie hatte er die Stimme und Gleichnis des ziehenden Wassers so stark und schön vernommen. Ihm schien, es habe der Fluss ihm etwas besonderes zu sagen, etwas, dass er noch nicht wisse, dass noch auf ihn warte.“

An diesem Fluss haben Kanuten, die ihm vorausgegangen sind, gewartet. Gemeinsam mit ihnen darf er erleben den Zauber eines wunderschönen, sauberen, reinen Wassers, über das zu gleiten und in das hineintauchen unendliche Freude bereitet.

Dort am blauen Fluss bei strahlend hellem Licht wird er uns Zurückgebliebene einmal willkommen heißen und zu einer herrlichen Flusswanderung einladen. Das ist meine Zuversicht.

Walter Klein  
Ehrenvorsitzender des Saarbrücker Kanu-Clubs

## **Das „AHOI“ wird weiter bestehen.**

Werner Zwierz

„Über viele Jahrzehnte hat Günter Schneider unser Vereinsheft kompetent und mit viel Herz und sichtlicher Freude geformt „, so unser Ehrenvorsitzender Walter Klein in seinem Nachruf für Günter Schneider.

Wir haben beschlossen: „Das „AHOI“ wird es auch in Zukunft geben.“ Ich habe die Aufgabe übernommen unser Vereinsheft zu gestalten. Das ist gar nicht so einfach, denn das „AHOI“ als Erbe von Günter Günter zu übernehmen, wird eine besondere Aufgabe sein. Packen wir es an, denn es gibt viel zu tun. Die ersten Berichte in diesem „AHOI“ hat noch Günter erstellt und so konnte ich mich daran orientieren. Doch mittlerweile klappt es schon ganz gut. Ich bin auf die Mithilfe von allen SKC`lern angewiesen und ich freue mich schon jetzt auf viele schöne und kreative Beiträge.

Unser „ AHOI „ wird ab dieser Ausgabe in Farbe gedruckt und man kann auch auf unserer Webseite [www.saarbruecker-kanu-club.de](http://www.saarbruecker-kanu-club.de) das „AHOI“ über den Bildschirm lesen.

Unter der Rubrik „Menschen im SKC“ werden wir in Zukunft Personen aus dem SKC vorstellen und über sportliche Erfolge und besondere Verdienste für den Verein berichten. In dieser Ausgabe stellen wir Thomas Zimmer vor. Wer wird im nächsten „AHOI“ vorgestellt? Die Redaktion bittet um Vorschläge.

## Toms Sport- und Volleyball-“Karriere“

 <p><b>Thomas Zimmer</b> (eigenhändige Unterschrift)</p>	Spieler-Paß-Nr.: SW 42208 :: Trikot-Nr.: 2 Spielberechtigung	Klassenzugehörigkeit (Stammsspieler)																													
	Verein und Vereins-Nr.: SVV Paßstelle Landesverband: Saarland Nr.: 19701 ab 1.12.69 Nr.: Sa 1405 ab 2.3.71	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Spielklasse</th> <th>Staffelleiter</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>69/70</td> <td>Landesliga</td> <td>Klein</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>am</td> <td>1. Schiedsrichter Klein</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>am</td> <td>1. Schiedsrichter</td> </tr> <tr> <td>70/71</td> <td>Regionalliga</td> <td>Orga 308</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>am</td> <td>1. Schiedsrichter</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>am</td> <td>1. Schiedsrichter</td> </tr> <tr> <td>71/72</td> <td>VL-Saar</td> <td>Tobias</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>am</td> <td>1. Schiedsrichter</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>am</td> <td>1. Schiedsrichter</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Spielklasse	Staffelleiter	69/70	Landesliga	Klein	1	am	1. Schiedsrichter Klein	2	am	1. Schiedsrichter	70/71	Regionalliga	Orga 308	1	am	1. Schiedsrichter	2	am	1. Schiedsrichter	71/72	VL-Saar	Tobias	1	am	1. Schiedsrichter	2	am
Jahr	Spielklasse	Staffelleiter																													
69/70	Landesliga	Klein																													
1	am	1. Schiedsrichter Klein																													
2	am	1. Schiedsrichter																													
70/71	Regionalliga	Orga 308																													
1	am	1. Schiedsrichter																													
2	am	1. Schiedsrichter																													
71/72	VL-Saar	Tobias																													
1	am	1. Schiedsrichter																													
2	am	1. Schiedsrichter																													
Name: Zimmer Vorname: Thomas geb.: 30.8.54 in: Saarbrücken Staatsangeh.: deutsch Wohnung: Königsbergerstr. 20 66 Saarbrücken	Nr.: Schiedsdr.-Paß-Nr.: J C B A I - Schein: Dieser Paß ist gültig bis: 1. JULI 1975 verligt. bis:																														

Geboren 1954 – Weltmeisterschaftsjahrgang! Wie alle Jungs zunächst Fußball - erst Straßenfußballer und anschließend von der D- bis einschließlich C-Jugend beim SV Saar 05. Parallel dazu schon seit 1965 erste Volleyballschnitte auf der SKC-Zeltwiese (Die Volleyballabteilung des SKC wurde bereits im Jahre 1962 durch Werner Zulehner ins Leben gerufen und nahm an der ersten Spielrunde im Saarland teil!) und in der Schulmannschaft der Oberrealschule Saarbrücken (heute Otto-Hahn-Gymnasium) sowie diversen Jugendmannschaften des SV Saar 05/VSG Saar (zu dieser Zeit Bundesliga).

Aber immer auch Paddeln im Falboot, Blechkanadier und manchmal im Rennboot auf Saar, Nied, Blies, Sauer etc. unter der Anleitung vom Chef. Da von nicht all zu großer Statur (nur 1,80 Meter) Spezialisierung als Aufbauspieler. Mit 15 Jahren dann Einsatz in der 2. Mannschaft des TV St. Ingbert in der Landesliga Saar und auch Ersatzspieler in dessen Regionalliga-Mannschaft (damals zweithöchste deutsche Spielklasse), da der Lehrer von der „Obri“ dort auch spielte.

1972 Rückkehr zum SKC, wo gerade ein junges, schlagkräftiges Team aus Schülern und Studenten aufgebaut wurde, das 1973 dann in die Regionalliga Südwest aufstieg, dort bis zum Wechsel aller SKC-Mannschaften zum SV Saar 05 spielte und auch Saarlandpokalsieger 1973 wurde. In dieser Epoche wäre um ein Haar zweimal fast der Aufstieg in die 2. Bundesliga gelungen. Mit der SKC-A-Jugend Südwestmeister und 7. Platz bei der DM 1973. Dazu mit der Schulmannschaft Saarländersieger bei „Jugend trainiert für Olympia“ in der Wettkampfklasse 1 und Bundesfinale in Berlin 1973. Außerdem Berufung in die Saar-Jugendauswahl mit einem 3. Platz beim Jugendbundespokal der Länderauswahlmannschaften 1973 und später in die Aktiven-Saarauswahl mit zahlreichen „Länderspielen“ gegen Luxemburg, Lothringen,

Belgische Provinz Luxembourg, Berlin etc. 1975 Spiele mit der Saar-Juniorenauswahl in Israel u.a. mit Siegen gegen den dortigen Meister.



Dieter Zimmer Peter v. Fleischbein Harald Pöty Kai Schüller Heinz Wilhelm Rolf Walther  
Chef Thomas Zimmer

Ab 1978 bis 1992 dann viele Jahre Regionalliga, Oberliga und Saarlandliga beim SV Saar 05 und später auch gegen Ende der Aktivenzeit beim TV Neuburg in der Pfalz. Daneben auch Schiedsrichter (B-Lizenz) und Trainer A-Lizenz-Inhaber. Trainertätigkeiten bei der Saar 05-Jugend (mehrere Saarland- und Südwestmeistertitel) sowie ab 1981 bei der 1.Damenmannschaft des SV Saar 05 in der 2.Bundesliga, Regionalliga Südwest und Oberliga mit mehreren Saarland- und Südwestpokaltiteln.

1992 dann Wiederaufbau der brachliegenden Volleyballabteilung beim SKC, zunächst im Senioren-, ab 1996 auch im Mixed-Bereich mit den bekannten Erfolgen (u.a. Süddeutscher Meister, Deutscher Vizemeister, 19 Mal Saarlandmeister, 17 Mal Saarlandpokalsieger, 22 mal in Folge Teilnahme an den Süddeutschen Mixed-meisterschaften, im Bereich des Deutschen Volleyballverbandes wohl einmalig!).

Nach der Gründung von Senior Volley Saar, einem Seniorenprojekt des Saarländischen Volleyballverbandes, dort Teilnahme in der Altersklasse Ü59. 2017 Südwestvizemeister und 5.Platz Deutsche Meisterschaften in Minden, 2018 dann die Krönung mit Südwestmeisterschaft und Deutscher Meisterschaft in Berlin. Im Sommer 2018 Berufung in die Ü60-Nationalmannschaft und Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Loutraki/Griechenland mit Erreichung des Vizeweltmeistertitels.

Man muss also nur lange genug durchhalten und von Verletzungspech und körperlichem und mentalem Verschleiß verschont bleiben, um im Alter noch ein paar (sportliche) Früchte ernten zu können. Dabei geholfen haben immer Paddeln (Wildwasser und Expeditionen), (Renn-)Radfahren und Berg/Skitouren, weil man dabei so schön vom Wettkampfstress abschalten kann sowie die Liebe zu (Blues-) Musik und Literatur.



Die Vizeweltmeister

## In eigener Sache

Werner Zwierz

Der Saarbrücker Kanu-Club sucht neue Vorstandsmitglieder. Durch den Tod unseres langjährigen Schriftwartes Günter Schneider muss dieses Amt neu besetzt werden. Unser derzeitiger Kassenart Adrian Geib hat durch neue berufliche Aufgaben nicht mehr die Zeit als Kassenwart zu fungieren. Wir müssen also diese beiden Ämter spätestens zur Jahreshauptversammlung neu besetzen.

„Menschen, die nicht nur schimpfen und meckern. Menschen, die anpacken und nicht nur Schuldige und Sündenböcke suchen. Menschen, die über den Tellerrand der eigenen Interessen hinausschauen und für Mitmenschen da sind. Menschen, die sich um mehr kümmern als nur sich selbst.“  
-Bundespräsident Walter Steinmeier in einer Rede zum Ehrenamt 2018-

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir auch im SKC Menschen haben, welche sich im Verein engagieren wollen. Einfach bei einem Vorstandsmitglied melden.

Herzlichen Dank !

## 20. Saarspektakel 2018

Markus Schreiner

### Der angenehme Stress, mit einem Glücksgefühl am Ende !

---

Sonntagabend 06. August 2017, 22:00 Uhr endlich es ist geschafft das Saarspektakel 2017 ist Geschichte...Aber bekanntlich „Nach dem Saarspektakel ist vorm dem Saarspektakel „ wie Jochen immer so schön sagt.

Weihnachten 2017... wir reden dann mal über das Saarspektakel 2018... Fasching 2018 wir haben immer noch nicht über das Saarspektakel 2018 gesprochen, wir sollten aber dringend drüber reden... Ostern 2018 was machen wir jetzt mit dem Saarspektakel 2018. Anfang Mai 2018... „Panik“ nur noch 3 Monate bis zum Start des...na ja ihr wisst schon was! Wir müssen sofort drüber reden... hektisches telefonieren beginnt zwischen meinen Freunden vom Orga-Team und mir, mit der einen Frage... „sollen wir jetzt sofort drüber reden“

Geschafft, wir haben ein Treffen vereinbart, voller Erwartung stürzen wir uns in die Planung, eigentlich dieselbe Arbeit wie jedes Jahr. Was wir machen wollten ist auch schnell geklärt. Wer welche Arbeiten im Kreis des Orga-Teams übernimmt ist auch schnell klar und so können wir mit der Planung beginnen.

Schnell haben wir den ersten Newsletter rausgehauen und die Ausschreibung fertig gemacht und...Ok...ich hatte es kommen sehen, die Debatte über die Modalitäten des Rennablaufs gehen los, naja...also alles wie immer, aber wie jedes Jahr haben uns dann auch irgendwann mal geeinigt und beschlossen, dass wir dieses Jahr wieder mit einer Zeitmessung fahren, da sich das Punktesystem aus Jahr 2017 allgemein nicht bewährt hat.

Ok...27.05.18 - 08:00 Uhr die Ausschreibung für das SP 2018 ist Online, wird sich jemand überhaupt anmelden und wann melden sich die ersten an??? 12:00 Uhr Bernhard ruft mich an, mit der Info das die ersten 10 Anmeldungen bereits eingegangen sind ...4 Stunden??? 10 Anmeldungen erleben wir dieses Jahr eine Renaissance des Saarspektakels?

Das jetzt gerade nicht, aber wir konnten mit dem Meldeergebnis zufrieden sein, insgesamt hatten sich ca. 30 Mannschaften in 2 verschiedenen Bootsklassen gemeldet inkl. den Zusatzrennen wie den „Saarbrigger Gringel“ und der „Saarbrücker Viertelmeile“

Jeder von uns beschäftigt sich mit seinen Aufgabenbereichen und arbeitet alle Punkte ab...es läuft...von wegen...ausgeträumt...Ende Juli die von mir im ersten Stepp entworfenen Pokale können nicht geliefert werden. Meine Reaktion: „Atemstillstand und ein P = Panik im Gesicht. Doch wir fanden einen Lieferanten, welcher uns in 3 Tagen die Pokale liefern konnte.

Das „P“ in meinem Gesicht verschwand langsam und ersetzte sich durch einen angenehmen Dauerstress.

Donnerstag ... 1 Tag noch bis zum SP 2018... alle Leihboote von befreundeten Vereinen sind auch schon da, Bernhard und ich hatten auch alle Arbeiten an der Rennstrecke bereits erledigt, Claudia, Andrea und Conny hatten alle Gerätschaften für den Aufbau an der Rennstrecke in Anhänger und Busse verladen, die Gebrüder Hans u. Hans hatten alle Kabel für die Zeitmessung verlegt und Gerd hat die IT auch fertig ...was soll jetzt noch passieren?

Freitag „High Non“ es geht los. 12:00 Uhr wo bleiben die Helfer zum Einbooten aller Drachenboote oder kommen überhaupt Helfer? 13:00 Uhr sind tatsächlich über 30 Helfer und Vereinsmitglieder gekommen, soviel Helfer konnte ich noch nie zum Einbooten begrüßen.

15:30 Uhr ich kann es kaum glauben... fertig mit dem Aufbau an der Rennstrecke und wir konnten uns noch eine halbe Stunde Pause gönnen und ein gemütliches erstes Bier trinken.

16:00 Uhr auf geht's mit dem 3 Tage Stress, Mannschaften aufrufen, ein- und ausbooten, Boote umbauen usw., aber Heiko hat mit seiner Truppe alles im Griff...es läuft. Was macht ! der Steg, sind genug Helfer da ? Ok, genug Helfer. Wie läuft es am Start ? Ok, Start alles klar. Was macht die Zeitmessung ? Ok, alles Super ! Wie geht's Waldi am Mikro/Moderation? Der schwitzt...und was macht Diana an der Verpflegungsstation...auch dort läuft es.

Aber trotzdem machte ich mir Sorgen das Wetter...es wird immer wärmer 30 Grad, 32 Grad, 34 Grad und so weiter, halten alle Helfer die Hitze 3 Tage durch ...und die wichtigste Frage bekommen wir das Bier gekühlt? Nein ...bekamen wir nicht, alles Dinge die mich 3 Tage beschäftigten sollten, natürlich mit einem angenehmen Stress.

Aber da war doch noch etwas??? ...Oh ja ...wir...der SKC hatten ja auch noch ein 3 tägiges Drachenbootrennen zu veranstalten, wie sah es denn dort aus? Also Freitags fuhren wir die 5-Bankboot Rennen. Hier hatten 18 Mixed – Teams und 6 Damen-Teams gemeldet.

Als erstes mussten die Mädels ran, hier waren in der Klasse 5-Bankboote 250 m Sprint zu absolvieren, die Damen gingen gleich richtig zur Sache und haben hier für einen guten Auftakt gesorgt.

Im Anschluss wurde es für Mixed – Teams in der Klasse 5-Bankboote 250 m Sprint ernst, auch hier fuhren alle Mannschaften spannende Rennen, zum Ende des Tages standen nun die Teilnehmer der Finalläufe fest.

In der Damenwertung haben die Teams von DBV Union Biber, SZ-Schnitten und das Team von DBV-Vipers das Finale erreicht. Hier konnte das Team von DBV-Vipers sich durchsetzen und den 1. Platz mit einer Zeit von 01:10,54 belegen.

Nach sehr anstrengenden Rennen konnten sich die Teams der Immobilien Gruppe, Renngemeinschaft Schwamm/Luck, das Team der Reha-Fit und die Torpedo-Drachen für das Finale der 5-Bankboote 250 m Sprint qualifizieren. Und dann der Finallauf... alle waren gespannt, wie das Finale ausgeht. Der Start, die Boote sind auf der Strecke... und dann war es passiert, 3 Boote von 4 Booten stoßen zusammen.

Ah... und da war der Stress bzw. das große „P“ wieder zurück... mit der Frage was machen wir bzw. Ich jetzt... es musste eine Entscheidung her und die wird Wohl oder Übel an mir hängen bleiben... naja wie auch immer.

Ich entschied mich nach mehrmaligen Begutachten von Handyaufnahmen und Rücksprache mit dem Renngericht zu einem erneuten Start des Finallaufs, bei der sich die Renngemeinschaft Schwamm/Luck mit einer Zeit von 01:06,36 den ersten Platz erkämpfen konnte.

Um 18:00 Uhr konnten wir, d.h. Bernhard die Mannschaft aus Cottbus auf dem Pram (unserem Schwimmponton) unter der Leitung von Jürgen Peter empfangen. Unser Besuch aus Cottbus ist dann auch Samstag und Sonntag mit einem Drachenbootteam beim SP 2018 gestartet und als Highlight war die Trommlerin auch die Bürgermeisterin der Stadt Cottbus.

Dann der angenehme Teil des Tages, es waren zwischenzeitlich 36 Grad Celsius im Schatten und wir mussten tatsächlich warmes Bier trinken!

Samstag... Tag 2... des SP 2018 nachdem wir Freitagabend jede Menge warmes Bier trinken mussten, starteten wir in den Samstag mit unserem bekannten 10 Bankboot Mixed-Rennen über 250 m Sprint. Zu diesen Rennen gingen 16 Mannschaften in 3 Vorläufen an den Start. Insgesamt wurden 12 Rennen gefahren, was auch von unserem Steg-Team erst mal bewältigt werden musste. Auch die Zeitmessung (Hans + Hans) und das Starter-Team von Stefan, genannt „de Gürze“, hatten viel zu tun. Und so konnten wir um 16:30 Uhr die Finallisten für den Sonntag bekannt geben.

Samstag... 17:15 Uhr... gefühlte 40 Grad im Schatten, nun konnten wir mit den beliebten „Saarbrigger Gringel“ starten, für dieses erste Highlight zum Saarspektakel 2018 hatten sich 16 Mannschaften angemeldet. Der „Saarbrigger Gringel“ wird im Bahnradmodus gefahren, d.h. die Teams starten mittig in entgegengesetzten Richtungen, 4 x 100 m mit 4 Wenden und wer als erstes den Start/Ziellinie überfährt hat das Rennen gewonnen. Gefahren werden 8 Vorläufe, 4 Viertelfinalläufe, 2 Halbfinalläufe und ein Finallauf.

Wir mussten wirklich überlegen, ob dieses anstrengende Rennen wegen der großen Hitze starten sollte, nach Rücksprache mit allen Team-Kapitänen und Mannschaftsverantwortlichen entschieden wir uns für einen Start.

Alle Mannschaften gaben bei der Hitze alles und ein Drachenbootteam machte von sich ganz schnell reden. Zu unserer Überraschung hat das Schülerteam der Marienschule Saarbrücken, „Flying Nuns“ das Halbfinale erreicht. Und jetzt wurde es spannend, ein Jugendteam im Halbfinale??? Wie haben die das gemacht ????? ein Schülerteam ??? ist doch egal Sie sind jetzt im Halbfinale gegen das Team der SKC Rehbock-Drachen. 19:30 Uhr der Startschuss ist gefallen, bei schätzungsweise 5000 bis 6000 Zuschauern, welche die „Flying Nuns“ lauthals anfeuern. Die Rehbocks liegen 3 Runden in Führung bis zur 4. Wende. ....da ist es passiert ... der Steuermann der Rehbock-Drachen versaut die 4. Wende und sofort sind die „Flying Nuns“ in Führung, das Publikum tobt und die Schüler können ein weiteren Sieg nach Hause fahren. Ein Schülerteam im Finale ??? einige können es noch immer nicht glauben. Die Finalisten im Endlauf hießen nun „Flying Nuns“ gegen „Schwamm/Luck“. Um 19:42 Uhr wurde das Finale gestartet natürlich hatten die Schüler wieder das gesamte Publikum hinter sich und wurden mit Sprechchören angefeuert. Schnell konnte man jedoch die Extraklasse vom Team „Schwamm/Luck“ erkennen, die sich schon bis zur ersten Wende deutlich absetzen konnten und ohne Probleme den Finalsieg für sich entschieden, übrigens wie bereits 2017, der Premiere des „Saarbrigger Gringel“.

Und wir hatten dann Feierabend und der Tag 2 des SP 2018 war kaputt. Nach dem Stress jetzt ein kühles Bier... ihr werdet es nicht glauben... „das Bier war immer noch warm“!

Da wir bei unserem Besuch in Cottbus 2016 wie Fürsten hofiert wurden, mussten wir uns auch für unsere Gäste aus Cottbus was einfallen lassen. Also sind Bernhard und ich am Sonntagmorgen um 07:00 Uhr aus dem Bett gestiegen und haben einen schönen Rundgang über das Weltkulturerbe Völklinger Hütte organisiert, was auch gut bei unseren Gästen ankam. (außer bei mir, Ihr könnt euch noch an das warme Bier vom Samstag erinnern).

Sonntag... Tag 3... SP 2018... 2 Tage Saarspektakel hinterlassen Spuren bei allen Helfern und unserem Orga – Team, nach dem wir aus Völklingen zurück waren, haben wir mit dem Aufbau begonnen und schon ging es zu den Rennen.

An diesem Sonntag standen die Halbfinale und Finale in den 250 m Sprint Rennen in Fun/Fun und Fun/Sport an. Welche wieder trotz großer Hitze mit Begeisterung von allen Teams gefahren wurden. Im Finale Fun/Fun konnten die Mannschaften des Drachenbootteams Cottbus, der Bosch – Drachen, das Team FUN-Tastic Dudos und das Team Cora France einziehen. Das Team „Boschdrachen“ konnte nach einem spannenden Endlauf den Sieg in einer Zeit von 01:02,80 für sich entscheiden.

Im Finale Fun/Fun konnten die Mannschaften des Drachenbootteams Cottbus, der Bosch – Drachen, das Team FUN-Tastic Dudos und das Team Cora France einziehen. Das Team „Bosch-drachen“ konnte nach einem spannenden Endlauf den Sieg in einer Zeit von 01:02,80 für sich entscheiden.

Für das Finale der Königsklasse 250 m Sprint Fun/Sport haben sich nach harten Vorläufen die Teams der Renngemeinschaft Schwamm/Luck, Immobiliengruppe Saarbrücken, CDU Black Power und dem Team Torpedo Drachen qualifiziert. Das Rennen wurde pünktlich um 14:50 Uhr durch unseren „Gürze“ gestartet und schnell konnten sich die Teams Torpedo und Schwamm/Luck vom Rest des Feldes absetzen, nach einem harten Endkampf hat sich das Team RG Schwamm/Luck jedoch gegen den Torpedo-Drachen mit einer Zeit von 00:56,28 durchgesetzt und wurde Gesamtsieger.

Nach einer kurzen Umbaupause, wir mussten mit dem THW die Bojen für das nächste Highlight die „Saarbrücker Viertelmeile“ setzen, ging es dann auch ganz schnell weiter. Bei der „Saarbrücker Viertelmeile“ wird eine Strecke von ca. 675 m gefahren und der Start befindet sich auf der Höhe des Theaterparkhauses. 4 Mannschaften starten gleichzeitig auf 4 ausballonierten Bahnen und fahren mit hohem Tempo durch die engen Bogen der „Alten Brücke“ und weiter ins Ziel unter der „Wilhelm-Heinrich-Brücke.“

Das Starterfeld ging mit 13 Mannschaften an den Start, 3 Mannschaften hatten kurzfristig wegen der großen Hitze zurückgezogen. Nach vier Vorläufen und zwei Halbfinalläufen konnte das Finale gestartet werden. Qualifiziert hatten sich die Teams Renngemeinschaft Schwamm/Luck, Immobiliengruppe Saarbrücken, Renngemeinschaft Saarbrücker Zeitung/Berkenbusch und die Torpedo-Drachen. Nach einem kraftraubenden und spannenden Rennen konnte sich das Team der RG Schwamm/Luck mit einer Zeit 02:18,21 vor den Torpedo-Drachen durchsetzen.

Schnell bauten wir die Strecke ab und bereiten alles für die Siegerehrung vor. Und da ist er wieder der Stress, wo sind die Pokale... das kommt mir bekannt vor, wird Andrea mit den Urkunden fertig, wo zum Teufel ist Adrian... der hat die Preisgelder, jemand muss die Sachpreise auf die Bühne bringen usw.

18:30 Uhr es ist geschafft, Waldi, Andrea und ich können zur Siegerehrung schreiten, was für mich auch nach 4 Jahren immer noch ein Erlebnis ist, aber langsam auch zur Routine wird, nach einer halben Stunde ist die Ehrung aller Siegerteams und verschiedenen langjährigen Helfern endlich fertig.

Und jetzt geht es zum Abbau und Verladen der ganzen Equipements, Zeitmessanlagen, Stegeinrichtungen und sonst allem, was wir in den letzten 3 Tagen an die Saar geschleppt hatten.

Wo bleibt das THW-Boot ? Die wollten doch unsere Drachenboote zum Kanuclub schleppen. Gott sei Dank, die sind auch da und schleppen alle Boote ab.

Und jetzt wieder die Sorgen, hoffentlich sind genug Helfer zum Ausbooten am Kanuclub. 20:30 Uhr, wir fahren alle geladenen Fahrzeuge und Anhänger zum Clubheim und ich bin mal wieder begeistert von den mindestens 30 Helfern, die in Windeseile die Boote ausgebootet und auf die Hänger geladen haben. Jetzt noch schnell die Busse und die Hänger entladen, alles verstauen und um 21:30 Uhr waren wir fertig. Unsere Paddelkameraden Jürgen und Silke haben in der Zwischenzeit lecker Abendessen für alle Helfer vorbereitet und Getränke im Clubheim kaltgestellt.

Kalte Getränke, da war doch noch was.... ?

Sonntagabend -5.8.2018. 22:00 Uhr sitze ich auf der Mauer vorm Clubhaus. Das Saarspektakel 2018 ist erledigt und ich auch. Ich habe eine kalte Flasche Bier in der Hand und überlege für mich, wem ich alles danken muss....allen Teams, welche bei uns trainieren, den vielen Helfern, die sich 3 Tage richtig tatkräftig mit uns dem Orgateam reingehängt haben und dafür gesorgt haben, dass das Saarspektakel ein Riesenerfolg wurde.

Aus meinem angenehmen Stress entwickelt sich langsam, aber sicher ein Glücksgefühl. Ich muss noch mal an Jochen denken ..."Nach dem Saarspektakel ist vor dem Saarspektakel".

Wann machen wir wohl 2019 die erste Sitzung ?

---

## *Frohe Weihnachten und die besten Wünsche für das neue Jahr*

*vor allen Dingen viel Gesundheit und Wohlergehen und natürlich viel Spaß auf den Gewässern in der näheren und weiteren Umgebung für alle Mitglieder und Freunde des Saarbrücker Kanu-Clubs*

# Indiansummerfahrt auf Restrhein, Waldschlut und der Ill

Armin Neidhardt

Kleine Truppe, gute Stimmung – die Indiansummer-Fahrt Ende September/ Anfang Oktober führte in diesem Jahr nach Neuf-Brisach. Der dortige Campingplatz Vauban ist idealer Ausgangspunkt für Fahrten am Oberrhein. Außerdem bietet er aus Kanutensicht einiges an Komfort wie feste Unterkünfte, so genannte kota finlandais mit Heizung, eine Grillhütte und sogar eine Sauna, denn nachts kann es um diese Jahreszeit doch schon verdammt kühl werden. Ein weiterer Vorteil: Neuf-Brisach ist nur rund 200 km von Saarbrücken entfernt und somit für spontan entschlossene Paddler gut zu erreichen. Wer einmal einen Tag nicht paddeln möchte, kann am Oberrhein außerdem gut verweilen. Die nahegelegenen Vogesen und der Schwarzwald bieten sehr schöne Wandermöglichkeiten mit Einkehr.



Aber es ging ja ums Paddeln. Am ersten Tag stand der Restrhein auf dem Programm. Gestartet wurde in der Nähe der für SKCler berühmt berüchtigten Isteiner Schnellen. Die offizielle Einsatzstelle war übrigens aufgrund einer Baustelle gesperrt, so dass wir eine andere Einstiegsstelle finden mussten – nicht so ganz einfach, da es nur wenige Stellen gibt, um den Restrhein zu erreichen. Die Zufahrt zum Parkplatz an den Isteiner Schnellen liegt direkt in der Autobahnabfahrt, im Prinzip nicht zu verfehlen, denn man fährt nur den vielen Autos hinterher. Der Platz ist nämlich einer der größten Schwulentreffpunkte im südwestdeutschen Raum. 20 km sollten bei schönstem Badewetter am letzten Septembertag reichen. Wer will, kann noch 20 km dranhängen und kommt dann im Hafen von Breisach am Rhein raus. Aber bei der lahmen Strömung aufgrund des niedrigen Wasserstands, hatte niemand Lust dazu.

Ein weiteres Flüsschen ist der Waldschlut. Dieses Mal starteten wir direkt in Breisach in unmittelbarer Nähe der Kläranlage. Bei regnerischem Wetter ging es flott die knapp 20 km bis zur Aussatzstelle kurz vor dem Rhein. Die Ill in Frankreich gehört ebenfalls zum Paddelprogramm in Neuf-Brisach. Dieses Mal gab es auch eine Erstbefahrung, denn wir verlegten den Start kurzerhand von Illhäusern rund 10 km flussaufwärts nach La Maison Rouge. Im Grunde genommen könnte man auch direkt in Colmar loslegen.

Das sollte in diesem Jahr reichen und schon ein paar km für die neue Paddelsaison ergeben. Weitere Flüsse sind der Tauber-Gießen oder die Eltz. 2019 steht Neuf-Brisach auf jeden Fall Anfang Oktober wieder auf dem Programm.



## SKC ehrte seine besten Sportler

Armin Neidhardt

Weltmeisterin Claudia Röder im Drachenboot und Vizeweltmeister Thomas Zimmer im Volleyball sind Sportler des Jahres 2018 im SKC Saarbrücker Kanu-Club e. V. Bei der ICF Drachenboot Weltmeisterschaft, die im September in Atlanta stattfand, brachte Claudia Röder mit der deutschen Nationalmannschaft in der Masterklasse gleich drei Goldmedaillen im Großboot auf den 200, 500 und 2.000 Meter Strecken mit ins Saarland. Dreimal Silber gab es dazu im Kurzboot auf den gleichen Strecken. Dazu stand sie auch auf dem Siegerpodest bei der Nationenwertung, die die deutschen Damen für sich entschieden. Der Wildwasserkanute und leidenschaftliche Volleyballer Thomas Zimmer erzielte 2018 im griechischen Loutraki den Vizeweltmeistertitel mit der Ü-60 Nationalmannschaft. Volleyball gilt bei den Saarbrücker Kanuten als Ausgleichssportart.



Sophie Staudt, Claudia Röder, Tom Zimmer, Carlo Klinkner, Daniela Scheyda und Franziska Granzow

Erfreulich auch die Erfolge in der olympischen Disziplin Kanu-Slalom: Nachwuchstalente Sophie Staudt holte sich auf der Süddeutschen Meisterschaft bei den Juniorinnen den Titel im Canadier Einer (C1) und den zweiten Platz im Kajak Einer (K1). Den ersten Platz belegte sie zudem in der Mannschaft genauso wie Vereinskollegin Franziska Granzow. Die Kanuslalom-Spezialistin startete zudem gemeinsam mit ihrem Vereinskollegen Marc Niesen auf der Weltmeisterschaft in der deutschen Nationalmannschaft der Junioren und U23 im italienischen Ivrea, Piemont, in der noch jungen Disziplin Boatercross, sprich Kanu-Slalom extrem. Stellvertretend für die jugendlichen Kanu-Wildwasserfahrer wurde Carlo Klinkner geehrt. Neben dem Spaß am Kanufahren sollen die jungen Fahrer auch an die anderen Disziplinen herangeführt werden.



Dennis Machwirth und Carlo Klinkner



Sophie Staudt mit Trainer Jörg Blees



Gerd Scheuren ehrt die Weltmeisterin Claudia Röder

Bester Kanu-Wanderfahrer wurde Werner Zwierz, beste Fahrerin bei den Frauen Daniela Scheyda. Margit Koch und Armin Neidhardt wiederholten die Goldauszeichnung zum fünften Mal, Karin Böckh und Holger Eberle erfüllten zum wiederholten Male die Bedingungen für das DKV-Wanderabzeichen.

Für 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft wurden der ehemalige Kanu-Rennfahrer Erwin Wiesel, für 50 Jahre der ehemalige Kanu-Slalom-Weltmeister Martin Lang ausgezeichnet, für 40 Jahre Dirk Fuhrmann und Christian Brück sowie für 25 Jahre Stefan Heckler, Regina Gerspach, Ute Jäger, Markus Weber, Markus Riemenschneider und Armin Neidhardt. Den Kenterorden sicherten sich in der abgelaufenen Saison Gernot Schweitzer und Holger Eberle.

Stefan Gürzenich und Daniela Scheyda wurde außerdem für besondere Verdienste im Verein geehrt.



Martin Lang = 50 Jahre SKC mit „Pit“, einem Urgestein im SKC



Ehepaar Wiesel, Erwin Wiesel = 60 Jahre SKC

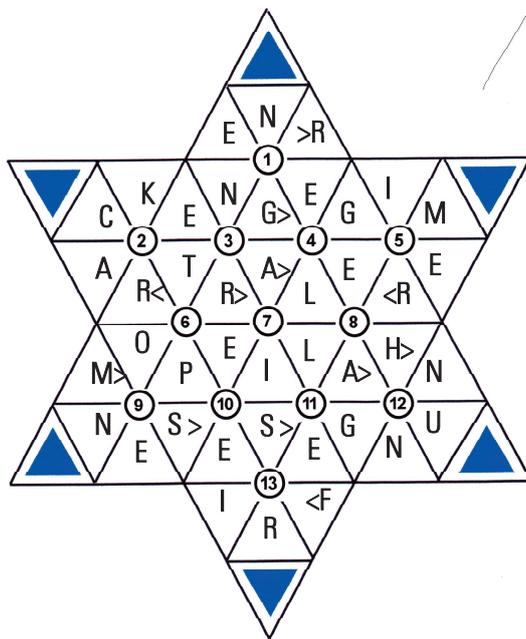
# Von sknil nach rechts

Anagrammrätsel - Pit

N	A	R	R	W	E	I	P	S	E
A	N	T	I	K	E	N	N	E	N
V	E	R	S	E	R	U	T	E	N
I	G	E	L	K	U	E	N	S	E
G	R	E	N	N	E	R	B	E	N
A	S	Y	L	B	A	R	B	E	S
T	I	M	S	P	U	T	Z	E	R
I	T	A	L	O	L	U	D	E	R
O	R	T	E	N	G	B	A	N	D
N	E	T	Z	K	A	S	C	H	A

						R			
						A			
			S						
			E						
						N			
						S			
						P			
						O			
								R	
								T	

Ordne die wirren Buchstaben der linken Seite zu schlüssigen Wörtern und trage sie rechts ein. Bei richtiger Lösung ergibt die blaue Diagonale das passende Lösungswort. Als Ratehilfe müssen die roten Buchstaben verwendet werden.



## Auflösung aus „ahoi skc“ Nr. 1

1. Regen
2. Racket
3. Garten
4. Gelage
5. Regime
6. Report
7. Allier
8. Haller
9. Mopsen
10. Speise
11. Silage
12. Ahnung
13. Friese

**Schlusslösung:**  
**MEISTERSCHAFT**



Entscheiden  
ist einfach.



[sparkasse-saarbruecken.de](https://www.sparkasse-saarbruecken.de)

Weil die Sparkasse  
verantwortungsvoll mit  
einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Wenn's um Geld geht  
 Sparkasse  
Saarbrücken